

## **MG Schinznach-Dorf: Ein seltenes Jubiläum**

Es war 1948, als Walter Umiker aus Thalheim als junger Musikant in die Musikgesellschaft Schinznach-Dorf eintrat. Dem Verein ist er bis heute treu geblieben und ist damit das älteste Mitglied. Nun durfte er anlässlich des letzten Kant. Musikfestes in Bremgarten für die 60-jährige Aktivmitgliedschaft die verdiente und heute immer noch seltene CISM-Medaille in Empfang nehmen. Ebenso wurde er an der diesjährigen Veteranentagung im Möriken Wildegg für dieses schöne Jubiläum geehrt. Die Musikgesellschaft Schinznach-Dorf gratuliert Walter Umiker an dieser Stelle herzlich und freut sich mit ihm.

Walter Umiker hat in seiner Musikerkarriere mit der Musikgesellschaft Schinznach-Dorf viele Höhen und Tiefen miterlebt. Er war jedoch immer eine Stütze für den Verein und man konnte sich auf ihn verlassen. Er engagierte sich lange im Vorstand, bei vielen Vereinsfesten und spielte oft und gerne in Theatern mit, als diese an den Jahreskonzerten noch üblich waren. Die vielen Kantonalen Musiktage, Kantonalen und Eidgenössischen Musikfeste an denen er mit dem Verein mitgemacht hat, bleiben ungezählt.

Von Anfang an spielt „Spitze-Wädi“ im Verein mit Erfolg das Tenorhorn. Auf seine Weise ist Walter ein Talent geblieben, denn er weiss zwar bei welcher Note man welches Ventil drückt, doch Notenlesen war nie seine Stärke. Er selbst machte nie einen Hehl daraus. Denn wie es damals üblich war, spielt er ohne grosse Ausbildung, aber aus Freude an der Musik im Verein mit. In der Nachbarschaft seines Elternhauses in Thalheim erinnert man sich noch heute an seine Ständchen am Sonntagmorgen auf der Bank vor dem Haus, wenn er aus dem Liederbuch „Am Waldrand“, der damaligen Bläserbibel spielte.

Mit seinem Humor und dem ihm eigenen Schalk war er oft auch der Auslöser für gute Stimmung. Für die älteren und die ehemaligen Vereinsmitglieder bleiben viele Episoden an denen er beteiligt war, in guter Erinnerung. So zum Beispiel die langen Heimwege nach Thalheim, damals mit dem Velo und später mit seiner Lambretta, die unvergesslichen Theaterproben oder die legendären „Jasskassenbüchsenöffnungsfeste“ in der Feldegg, -und vieles mehr! Ebenso sicher wie der Violinschlüssel zur Musik, gehört für ihn nach der Probe auch ein zünftiger Jass dazu.

Obwohl Walter Umiker in letzter Zeit vom Aufhören redet, hoffen alle seine Kameradinnen und Kameraden, dass er bis zum 150-jährigen Jubiläumsfest des Bestehens der Musikgesellschaft Schinznach-Dorf am 19.-21.Juni 2009 dabei bleibt und mit seinem Verein, den er mitgeprägt hat, mitfeiert.